



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen gute Fahrt ins Radljahr 2025!
Besonders gut gelingt das am „Lucky Bay Beach“ an der Küste Südaustraliens. Mehr zur Australienreise von Peter Walcher, der auch das Foto beigesteuert hat, lesen sie auf Seite 2. In Memmingen werden in diesem Jahr „500 Jahre Freiheitsrechte“ gefeiert. Was das mit dem Radfahren zu tun hat, lesen Sie auf den Seiten 7 und 14. Große Wertschätzung erfahren die integrativen ADFC-Fahrradkurse in Kempten (Seite 8). Das zeigt, dass unsere Arbeit nicht nur wichtig ist, sondern auch etwas bewirkt. Und im Ostallgäu kann bereits im Radtouren-Jahresprogramm für 2025 geschmökert werden (Seite 18).

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!
Stefan Beckmann, Lutz Bäucker



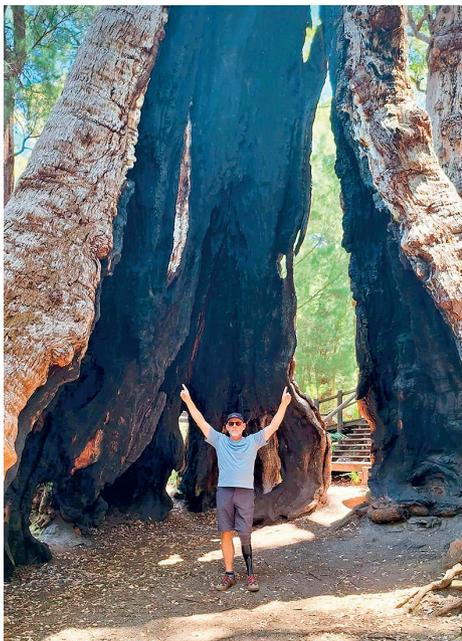
Down under nie ohne Helm!

Kempts Schatzmeister unterwegs in Australien

Es sind phantastische Bilder, die uns Peter Walcher vom anderen Ende der Erde schickt. Auf seinem Roadtrip durch Australien erlebt er nicht nur die wunderschöne Natur des fünften Kontinents, sondern trifft auch auf ungewöhnliche Tiere und Radfahrer. „Die meisten Australier sitzen auf Rennrädern“, berichtet Peter. „E-Bikes wie bei uns sind kaum zu sehen“. Bei seinen Ausflügen auf der westaustralischen Insel Rottneest (nahe Perth) sind ihm viele sportiv radelnde Einheimische begegnet. Die Radwege am Ufer des Swanriver bezeichnet er als „mega“, kein Vergleich mit den Verhältnissen im Allgäu. „Zum Pendeln mit dem Radl sind down under die Entfernungen zu groß“, erzählt Peter. „Außerdem ist es jetzt im Hochsommer bei Temperaturen von bis zu 40 Grad viel zu heiß dafür.“

Bemerkenswert: die „Aussies“ sind in der Regel nie „ohne oben“ unterwegs: „Wer ohne Helm radelt, muss in Australien saftige Strafen bezahlen!“

Text: Lutz Bäucker, Fotos: Peter Walcher



Links: die „giant trees“ auf dem Weg nach Albany im äußersten Südwesten des Kontinents. Die Quokkas (rechtes Bild) gelten als glücklichste (Beutel-)Tiere Australiens – wegen ihres herzigen Blickes.

„Radfahrer brauchen eine starke Lobby“

Warum eine Familie aus Kempten jetzt Mitglied im ADFC ist

Julia fährt ihren Jüngsten (2) regelmäßig mit dem Lastenfahrrad in die Kita. Friso ist Niederländer und schon deshalb immer mit dem Radl unterwegs. Linus (10) und seine Schwester Frida (7) verbringen jede freie Minute im Sattel. Die Familie Leeflang aus Kempten kann sich ein Leben ohne Fahrrad also nicht vorstellen. Und weil sie bei ihren Fahrten die schmerzhaften Unzulänglichkeiten ihres mobilen Lebens tagtäglich zu spüren bekommen, haben sie gehandelt: die Fünf sind Mitglied im ADFC Kempten-Oberallgäu geworden.



Julia (links) und Friso Leeflang (hinter dem Lastenrad) sind seit dem Herbst Mitglied im ADFC. Foto: Leeflang

„Nach der kidical mass Ende September 2024 haben wir den Mitgliedsantrag unterschrieben“, erzählt Julia (40), „denn gemeinsam sind wir stärker.“

Kemptens ADFC-Vize Josef Böck hat die Leeflangs auf den Fahrradclub aufmerksam gemacht, ihnen beim gemeinsamen Fahrtraining für Cargobikes die Vorteile einer Mitgliedschaft dargelegt. „Das hat uns überzeugt, denn immerzu alleine für bessere Infrastruktur oder mehr Rücksicht auf Radler zu kämpfen, das ermüdet und ist schwierig.“

Kempten mit der Priorität für den Autoverkehr, die unbefriedigende Führung und Ausstattung von Radwegen, das oftmals viel zu enge Überholtwerden durch PKW mit Tempo 50 und mehr – Julia und Friso haben eine Menge zu kritisieren. „Unsere Infrastruktur lässt sehr zu wünschen übrig und immer noch betrachten manche Autofahrer uns Radler nicht als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer“, sagen die Beiden.

Vor allem den im niederländischen Dordrecht geborenen Friso (48) treiben die deutschen Verhältnisse immer wieder auf die Palme: „Wir brauchen in Kempten viel mehr Tempo 30 und immer wieder Kampagnen, um auf unsere radelnden Kinder hinzuweisen“, fordert er.

Julia träumt von einem autofreien Tag in Kempten. „Das wäre großartig für die ganze Stadt“, meint sie. Und sie denkt laut darüber nach, ob der Führerschein

für Autos nicht um einen Kurs zum richtigen Verhalten gegenüber Radfahrern ergänzt werden sollte.

Mitglied im ADFC zu werden, das empfehlen die Leeflangs all ihren Freunden und Bekannten: „Der ADFC organisiert immer wieder tolle Aktionen, er bietet Fahr-sicherheitstrainings an, er codiert Fahrräder gegen Diebstahl und wird von Politik und Verwaltung nicht nur gehört und respektiert, sondern auch regelmäßig um seine Expertise gebeten.“

Julia und Friso sind neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch selbst aktiv: jeden Morgen begleiten die Beiden nicht nur die eigenen Kinder mit dem Rad zur Schule, sondern zusammen mit anderen Eltern auch mehrere andere Schüler. Dieser „Bicibus“ genannte Sicherheitskonvoi macht die vieldiskutierten „Elterntaxis“ überflüssig und sorgt für einen entspannten und motivierten Tagesbeginn. (siehe auch Bericht im ADFC-Newsletter 11/2024)

Übrigens: ADFC-Mitglied zu werden, das ist gerade besonders günstig: bis zum 31. Januar gibt's ein Jahr Mitgliedschaft im mit ca. 230.000 Mitgliedern größten Fahrrad-Club Deutschlands für nur 19 Euro.

Infos und Anmeldung unter:

<https://t1p.de/cjzh>

Text: Lutz Bäucker

Warum jetzt ADFC-Mitglied werden

Die fahrradpolitische Arbeit ist weit umfangreicher als bekannt. In Brüssel kämpfen wir als „Cycling Advocacy“ für mehr Platz, Sicherheit und Geld für Fahrradinfrastruktur. Und das Gleiche macht der ADFC als weltweit größte Lobbyorganisation auf Bundes-, Landesebene und regional. Mit der Allgäu-Allianz haben wir eine starke regionale Plattform geschaffen. Das kommt allen, wirklich allen in der Region, die gerne radeln, zugute.

Gleichzeitig haben wir aber noch einen weiten Weg vor uns. Wo wir hinwollen, zeigen die drei gravierendsten Nachteile gegenüber dem Autoverkehr:

- Kein komplettes Wege-/Straßennetz
- Deutlich schlechtere Infrastruktur, obwohl die Investitionskosten viel günstiger sind
- Extrem viel schlechtere Sicherheitsbedingungen.

Packen wir's an, arbeiten wir aktiv weiter. Je stärker wir sind, umso mehr können wir machen. Deshalb unser Aufruf: Jetzt ADFC-Mitglied werden – es lohnt sich!

Vorteile einer ADFC-Mitgliedschaft:

- 24-Stunden-Service „ADFC Pannenhilfe“ – egal, ob im Alltag, in der Freizeit oder auf Reisen (gilt für Fahrräder, Pedelecs, Lastenräder, Fahrradanhänger).
- ADFC-Mitgliedermagazin „Radwelt“ frei Haus per Post oder als E-Paper; die wertvollen Tipps und Informationen sind den Jahresbeitrag schon wert.
- Starkes Service-Programm vor Ort mit Fahrradco-dierungen, Fahrtraining, Sicherheitschecks und vielem anderen mehr.

- Als ADFC sind wir ist der größte Anbieter von geführten Radtouren in Deutschland. Mitglied nehmen vergünstigt oder kostenfrei an Touren und Radreisen teil.

ADFC-Mitglieder sind Teil einer inspirierenden und starken Gemeinschaft. Seien auch Sie dabei und setzen Sie sich mit uns zusammen für die Verkehrswende ein. Gerade jetzt!

Jetzt Mitglied werden und sparen!

Nur noch bis zum 31. Januar erhalten Radfahrer eine Jahresmitgliedschaft für 19€ (regulär 66€) im ersten Jahr! Sie erhalten das komplette Vorteilspaket inklusive Pannenhilfe, Rechtsschutz und Radwelt-Magazin für 12 Monate. Das Angebot gilt auch für Familien- und Haushaltsmitgliedschaften (regulär 78€, Voraussetzung ist ein gemeinsamer Wohnsitz).

Die Mitgliedschaft wird unbefristet abgeschlossen, ist aber jederzeit ohne Frist zum Ende des laufenden Beitragsjahres kündbar. Den vergünstigten Einstiegspreis können Sie nur einmal in Anspruch nehmen und auch nur dann, wenn Sie in den letzten zwölf Monaten kein ADFC-Mitglied waren. Sollte das bei Ihnen der Fall sein, nehmen wir Sie gerne zum regulären Mitglieder-Tarif neu auf.

Hier geht's zur Aktion: <https://t1p.de/xdalm>

Oder nebenstehenden QR-Code scannen!

Text: ADFC, Allgäu-Allianz



Elterntaxi? – Nein, danke!

Ein Meinungsbeitrag von Manfred G. Neun

Wissen Eltern eigentlich, was sie ihren Sprösslingen antun, wenn sie diese regelmäßig mit dem Auto kutschieren? Wer die steigenden Kindertransporte betrachtet, muss daran zweifeln. Damit nicht genug. Auch das Verkehrschaos vor den Schulen nimmt beängstigende Formen an, gefährlich für die, die zu Fuß oder mit dem Rad kommen. Die Polizei hat heuer schon Hunderte von Strafzetteln verteilt (AZ vom 7.1.2025). Aber was ist daran so schlimm? Und wie geht es besser?

Der Memminger ADFC-Kreisvorsitzende und ehemalige ECF-Präsident Manfred G. Neun kennt das Thema seit vielen Jahren als weltweit-zunehmendes Problem – und er kennt auch Lösungsperspektiven.



Der ADFC setzt sich dafür ein, dass Kinder mit dem Rad sicher zur Schule kommen.
Foto: ADFC/Gerhard Westrich

Mit dem Thema „Kinder und Schulweg“ beschäftige ich mich wissenschaftlich seit 1978. Im gleichen Jahr kam unser erstes Kind auf die Welt – damit hatte ich auch eine praktische Perspektive. Das Forschungsprojekt an der Uni Augsburg hatte den Namen „Herodes“ – „Kinderverfolgung auf der Straße“. Mit dem Wissen der Eltern beobachteten wir etwa 450 Drittklässler aus mehreren Schulsprengeln auf ihrem Schulweg. Verkehrssicherheit war auch dabei. Aber hauptsächlich ging es darum herauszufinden, was den Kindern wichtig war, wo sie sich länger aufhielten, welche sozialen Interaktionen wiederkehrten und wie lange Hin- und gleichlanger Rückweg dauert. Es war ein Mobilitäts- wie auch umweltpsychologisches Projekt. Seither hat mich das Thema nicht mehr losgelassen.

Wir wissen: Je früher Kinder ihren Schulweg selbstständig machen können, desto besser für Ihre gesunde Entwicklung. Das betrifft sowohl körperliche Bewegung als auch die geistige Leistungsfähigkeit. Der Mensch ist ein Lauftierchen. Der aufrechte Gang machte den Menschen zum Menschen. Auch räumliche Entwicklung gehört dazu. Kinder „erobern“ ihre Umwelt in wachsenden Distanzen ums eigene Heim. Das Fahrrad erweitert diesen Radius. Das „eigene Quartier“ bildet sich als kognitive Landkarte ab, gibt Orientierung. Eine Überlebensstrategie. Wer in der Steinzeit keine Orientierung hatte, den fraßen die Löwen.

Eine sesshafte Gesellschaft sind wir geworden. Dafür sind wir nicht gebaut. Kinder bewegen sich von Haus

aus – gerne, viel und wild. Werden sie zu sehr gebremst, werden die einen faul und lethargisch, die anderen zapellig. Die meisten Wohlstandskrankheiten kommen vom Bewegungsmangel. Geistige Entwicklungsdefizite bei Kindern kommen dazu, doch die am besten gemessenen Gesundheitseffekte haben wir von den Arbeitswegen Erwachsener. Wer radelt, wird weniger krank. „Mit dem Rad zur Schule & zur Arbeit“ haben also etwas gemeinsam. Während Corona sammelten wir wichtige Erkenntnisse: Laufen und Radfahren nahm zu, was überlebenswichtig war. Abwehrkräfte! Schon vergessen? Doch besonders Kindern fehlten elementare Sozialkontakte. Wer aufs Elterntaxi verzichtet, hat deutlich mehr und vielfältigere.

Die meisten Eltern fahren, wie sie sagen, weil der Schulweg zu unsicher sei. Gleichzeitig verschlechtern sie nicht nur ihrer Kinder Entwicklung, sondern machen die Straßen auch noch unsicherer für andere Kinder. Ein Teufelskreis. Aber auch Vorsicht-lernen im Straßenverkehr ist für Kinder lebenswichtig. Letztendlich sind es zunächst die Eltern, die Vorbild und Motivator sein müssen. Welches Kind wird sich sicher im Verkehr (oder im späteren Leben) zurechtfinden, wenn es nicht lernt sich im Alltag alleine zu bewegen?

Als ich 2011 den berühmten Pädagogen Francesco Tonucci traf, bekannt auch als Karikaturist Frato, gebrauchte er einen drastischen Vergleich: „In Venedig ertrinken keine Kinder in den Kanälen, denn Vorsicht lernen sie von klein auf!“ Manchmal habe ich den Eindruck, dass Autos gefährlicher sind als Wasser.

Gedenkfahrt für Rad-Aktivist „Natenom“

Wie können wir den Teufelskreis durchbrechen?

Es braucht mehrere Maßnahmen und Akteure:

- Eltern, Lehrer, Stadtrat und Verwaltung müssen wissen, wie wichtig Schulwege sind und sich für aktive Mobilität einsetzen.
- Es gibt kein schlechtes Wetter, aber wettergerechte Kleidung.
- Es braucht Investitionen in funktionierende Infrastruktur, Radfahrnetze und aktiven Schutz. Die Ausweisung von 30 km/h als Regelgeschwindigkeit (neue StVO) muss konsequent genutzt werden, denn bei 50 km/h ist die Unfallgefahr achtmal so hoch.
- Der Gesetzgeber ist weiterhin gefordert. Der Tote-Winkel-Spiegel ist erst bei neuen Lkw vorgeschrieben. Ob die nächste Bundesregierung das auch weiß?
- In den Niederlanden gibt es den Fietsenbus und in Barcelona den Bicibús, bei denen Gruppen von Schülern gemeinsam radeln. „Fahrradbusse“ bei uns nehmen zu.

Für alle diese Ziele setzt sich der ADFC ein. „Fahrradbusse“ sehen wir als aktiven Teil der Mobilitätswende. Und in Kempten gibt’s den ersten BiciBus im Allgäu (siehe Bericht im ADFC-Newsletter, Nov. 2024, Seite 7). Wie’s geht, steht hier:

- <https://t1p.de/j5ita>
 - <https://www.bicibus.de/>
 - <https://t1p.de/atcod>
 - „Mit dem Rad zur Arbeit“: <https://www.mdrza.de/>
- Eigenständige Mobilität unserer Kinder ist lebensnotwendig und kommt allen zugute. Und sie passt perfekt in unser Jahr der Freiheitsrechte 2025.

Text : Manfred G. Neun

Diverse Fahrradinitiativen rufen zu einer Gedenkdemo am 2. Februar für Andreas Mandalka auf, der Anfang letzten Jahres bei Pforzheim überfahren wurde.

Am Abend des 30. Januar 2024 wurde der bundesweit bekannte Fahrradblogger Andreas Mandalka alias Natenom bei Dunkelheit trotz vorschriftsgemäßer Beleuchtung und einer Warnweste von einem Autofahrer auf der Landstraße zwischen Schellbronn und Neuhausen von hinten gerammt und getötet.

Gegen den Autofahrer ist mittlerweile ein Strafbefehl mit einer Geldstrafe in Höhe von 150 Tagessätzen und zwei Monaten Fahrverbot rechtskräftig geworden. Da der Autofahrer seinen Einspruch gegen den Strafbefehl zurückgezogen hatte, kommt es nicht zum Gerichtsverfahren.

Natenom hatte sich jahrelang für die Gleichberechtigung der und Rücksichtnahme gegenüber Radfahrenden stark gemacht. Er war auf seiner Heimstrecke von Pforzheim nach Hohenwart vielen Anfeindungen durch Autofahrer ausgesetzt, die ihn anpöbelten, zu knapp überholten und bedrohten, weil er sie mit seinem Rad an der schnellen Weiterfahrt behinderte.

Die Bußgeldstelle der Stadt Pforzheim, Polizei und Staatsanwaltschaft gingen seinen Anzeigen nur zögerlich nach. Mandalka trug mit seinen Aktivitäten entscheidend dazu bei, dass 2020 der gesetzliche Mindestabstand zwischen Radfahrern und überholenden Pkw auf 1,5 Meter festgelegt wurde.

Er führte zahlreiche Abstandsmessungen mit dem Open bike sensor durch.

Treffpunkt ist am 2. Februar um 11 Uhr vor der Staatsanwaltschaft Pforzheim (Lindenstraße 3).

Die Gedenkfahrt ist als Demonstration angemeldet und wird von der Polizei begleitet. Organisiert wird die Gedenkfahrt – mit Unterstützung von Partnern aus ganz Deutschland – von der Radverkehrsinitiative Critical Mass Pforzheim und dem ADFC Pforzheim-Enzkreis.

Text: ADFC Pforzheim



Totgefahren: Auf der Landstraße wurde Aktivist Andreas Mandalka von hinten gerammt und überfahren. Foto: Mussklprozz

Radfahren und Freiheit gehören zusammen

Stimmt das oder stimmt das nicht?

Wenn Du schreist vor Freude.

weil's grad so schön ist.

Wenn Du still genießt.

Wenn Du Dich frei fühlst.

Wenn Dir der Wind durchs Haar weht.

Wenn Freunde Dir nachfahren.

Wenn Kinder ihre Freiheit austoben, laut und herzlich.

Wenn Du Dich zum Radeln triffst.

Wenn Jugendliche von Rad zu Rad schäkern.

Wenn Du eine „Ehrenrunde“ drehst.

Wenn Du Freunden auf dem Rad zulachst.

Wenn Du Deine eigenen Wege findest.

Weil ich grad alles habe, was ich brauche.

Wenn's Dir die Endorphine ins Blut pumpt.

Wenn ich keinen Sprit brauche.

Wenn Du Dich auspowerst.

Weil ich die Zeit genieße, die mir keiner nimmt.

Wenn Du's laufen lässt...

Wenn Du beim Einkaufen bis vor die Ladentüre fährst.

Wenn Du vor Dich hin sinnierst und Deine Gedanken sortierst.

... all das ist Freiheit,

Wenn Du auf dem Weg zur Arbeit den Tag strukturierst.

Freiheit die wir kennen, genießen, schätzen

Wenn Du auf dem Weg zurück alles zurücklässt.

und die wir uns nicht nehmen lassen wollen.

Wenn ihr anhaltet,

Schreib uns Deine Radl-Freiheits-Gedanken.

Bitte. Danke

2025 – ein besonderes Jahr?

Ja, im ganzen Allgäu und darüber hinaus. Denn 500 Jahre ist es her, dass sich die Bauern gegen eine ungeliebte Feudalherrschaft auflehnten. Es floss viel Blut in den Bauernkriegen. Doch es wurden auch in einer ersten konstituierenden Versammlung der Bauern und Bürger die berühmten „Zwölf Artikel“ in Memmingen als Grundstein gelegt für Menschen- und Freiheitsrechte, und als Grundstein für unsere heutige Demokratie. Im Rahmen der ADFC-Freiheitstouren und -events laden wir deshalb heute bereits ein zum großen Allgäuer

ADFC-Preis „Radfahren und Freiheit“

Notiert jetzt schon Eure Radl-Freiheits-Gedanken. Denn im nächsten ADFC-Allgäu-Newsletter am 5. März stellen wir alle Ausschreibungsdetails mit Preisen, Jury und Sponsoren vor.



Text: Manfred G. Neun, Foto: ECF/EuroVelo



Die nächsten Termine

Do.
20.2. 18.30 Uhr, Radlerstammtisch, mit Vorstellung der ADFC-Kampagne „Mehr fair im Verkehr“, Alter Bahnhof, Martinszell-Oberdorf

So.
23.2. 11-17 Uhr, Radreisen „Haslach“, Kempten, Memminger Straße 123, Hausmesse mit ADFC Info-Stand

Do.
20.3. 18.30 Uhr, Jahreshauptversammlung ADFC Kempten-Oberallgäu, Kempodium, Kempten, Eicher Straße 3

Sa.
22.3. 11-16 Uhr, Cube-Store „Wildrad 2“, Waltenhofen, Daimlerstraße 3
Saisoneroöffnung mit ADFC-Infostand

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 instagram.com/adfc_ke_oa/

 <https://ke-oa.adfc.de/rss>

Mega Wertschätzung für ADFC-Fahrradkurse

Josef Böck wird mit dem Integrationspreis der Sparkasse Allgäu ausgezeichnet

„Ja, is' denn heit scho Weihnachten!?“ Frei nach dem legendären Bonmot des Fußball-„Kaisers“ Franz Beckenbauer dürfte ADFC-Fahrsicherheitstrainer Josef Böck auf „die“ Nachricht des noch jungen neuen Jahres reagiert haben. Zusammen mit Partnerin Petra Rauh-Gold zeichnet ihn die Stiftung der Sparkasse Allgäu in Kempten für seine speziell für Migranten konfigurierten integrativen Fahrradkurse aus.

Damit haben die beiden ADFC-Aktiven bereits zahlreichen Menschen eine neue Perspektive für ihr Leben in Deutschland gegeben. Josef bietet mit seinem Unter-

nehmen „Böck & Bike“ entsprechende Kurse unter dem Dach des ADFC Kempten-Oberallgäu an. Der gesamte Kreisverband freut sich riesig über diesen wichtigen Preis und gratuliert Josef und Petra sehr herzlich!

Die Auszeichnungsveranstaltung mit der Übergabe des hochdotierten Preisgeldes findet am 21. Januar in der Sparkassenzentrale in Kempten statt. Alle Details, alle Fotos dazu auf unserer Homepage (www.ke-oa.adfc.de) und natürlich im nächsten Allgäu-Newsletter, der am Aschermittwoch (5. März) erscheint.

Text: Lutz Bäucker



Auszeichnung und Wertschätzung für einen wichtigen Beitrag zur Integration: Josef Böck und Petra Rauh-Gold bekommen den Integrationspreis der Sparkassenstiftung Allgäu. Wir gratulieren und freuen uns gewaltig.
Foto: Bäucker

Oy und der Traum vom Radweg nach Durach

Entlang der Staatsstraße 2520 soll eine sichere Radpiste gebaut werden

Oy-Mittelberg Der Beschluss war schnell gefasst: innerhalb von gut zehn Minuten diskutierte und verabschiedete der Gemeinderat der Oberallgäuer Kommune den Antrag ihres Mitgliedes Werner Zitt, man möge entlang der Staatsstraße zwischen Durach und Oy einen Radweg bauen. Begründung: das Fahrrad hat einen zunehmend hohen Stellenwert z.B. für Schüler und Berufspendler. Gleichzeitig sind die benutzten Straßen aber regelrechte Unfallschwerpunkte. Deshalb ist eine bauliche Trennung zwischen Straße und Radweg besonders wichtig. Daher, so Zitt, soll die Gemeinde Oy-Mittelberg beim Straßenbaulastträger entlang der Staatsstraße 2520 den Bau eines Radweges beantragen.

Die Gemeinderäte schlossen sich diesem Antrag mit einer Gegenstimme an. Damit ist die Verwaltung beauftragt, zeitnah mit dem Staatlichen Bauamt über dieses Projekt zu sprechen und die bestehenden Möglichkeiten einer Realisierung auszuloten.

Die überwältigende Mehrheit der Räte stellte sich klar hinter den Antrag und sprach von „einem wirklich guten Antrag“. Das Fahrradfahren auf der Staatsstraße sei „extrem gefährlich, die Autos rasen dort mit 100 km/h und mehr entlang!“

Der Bau des neuen Radweges würde überdies einige Lücken im Radwegenetz von Oy-Mittelberg schließen, vor allem im Bereich des von Radlern gern besuchten

Schwarzenberger Weiher. Außerdem werde durch den Radwegeausbau die Attraktivität der Urlaubsregion rund um Oy deutlich gesteigert. Kritik gab es am mutmaßlichen Flächenverbrauch durch den Bau. Obendrein sollte die Benutzung eines künftigen Radweges für alle Radfahrer verpflichtend sein.

Die Länge der angedachten Radroute zwischen Oy und Durach beträgt etwa zehn Kilometer. Sie soll überwiegend straßennah angelegt werden. Doch das dürfte schwierig werden, sagt Gerhard Hock, Bürgermeister von Durach: „An vielen Stellen ist zwischen Staatsstraße und Böschung kaum Platz vorhanden, da und dort kommt auch die Trasse der Außerfernbahn dazu, dann wird's noch enger. Ganz zu schweigen von der Querung der Autobahn und mehreren Bahnübergängen“.

Er stehe dem Bau von Radwegen immer positiv gegenüber, betonte Hobby-Rennradfahrer Hock, und freue sich über jede Initiative in dieser Richtung. Da mit Durach, Oy und auch Sulzberg drei Gemeinden vom Projekt eines neuen Radweges betroffen seien, verweist Hock auf die Zuständigkeit des Oberallgäuer Landratsamtes. „Doch da sehe ich bisher keine positiven Signale!“ Der Duracher Gemeindechef bringt eine weitere interessante Radverbindung ins Spiel: „Von Durach hinüber nach Betzigau und weiter bis Wildpoldsried wäre der Bau eines sicheren Radweges auch wichtig – allein schon wegen der vielen Schüler, die von dort zu uns nach Durach kommen.“



Auch der beliebte Schwarzenberger Weiher bei Oy wäre mit dem neuen Radweg leichter zu erreichen.

Foto: Werbe Blank

Text: Lutz Bäucker

Neues Hindernis auf dem Illerradweg Marode Brücke in Waltenhofen ab März gesperrt

Frust und Ärger am Illerradweg nehmen kein Ende. Wie das Wasserwirtschaftsamt Kempten jetzt mitteilt, muss die hölzerne Brücke über den Waltenhofener Bach am Mündungsbereich in die Iller für Fußgänger und Radfahrer gesperrt werden. Damit ist der Weg am westlichen Illerufer nicht mehr durchgängig nutzbar.

Die turnusmäßige technische Überprüfung des Brückenbauwerks hat nämlich ergeben, dass das Bauwerk erhebliche Schäden aufweist. Insbesondere die Fäulnisschäden an der Tragkonstruktion sind dabei so erheblich, dass das Wasserwirtschaftsamt die Nutzung des Stegs vor einiger Zeit schon eingeschränkt hat. Radler müssen ihr Rad über die Brücke schieben.

Nun allerdings sieht sich das Amt gezwungen, den Steg ab dem 1. März komplett zu sperren. Hinsichtlich der Dauer der Vollsperrung möchte man keine Angabe machen. Die Schäden in der bestehenden Holzkonstruktion werden als „wohl nicht reversibel“ bezeichnet. Daher sei auch fraglich, ob die Querung des Bachs hier in absehbarer Zeit über einen erneuerten Steg möglich sei.

Das Wasserwirtschaftsamt schließt in seiner Pressemitteilung mit dem Satz: „Es ist daher nach derzeitigem Stand von einer längerfristigen Vollsperrung des Bauwerks auszugehen, zumal auch die Finanzierung eines solchen Neubauvorhabens noch nicht geklärt ist.“

Text: Lutz Bäucker

Brücke am Iller-Radweg ab März gesperrt



Die marode Radlbrücke.

Foto: Wasserwirtschaftsamt

Neuer Radweg nicht nutzbar

Am 5. November erst wurde der neue Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße OA34 feierlich eröffnet. Er verbindet das Gewerbegebiet Oy mit dem Ortsteil Unterschwarzenberg. Kaum ist der erste Schnee gefallen, ist der Weg für Radlerinnen und Radler schon nicht mehr nutzbar.

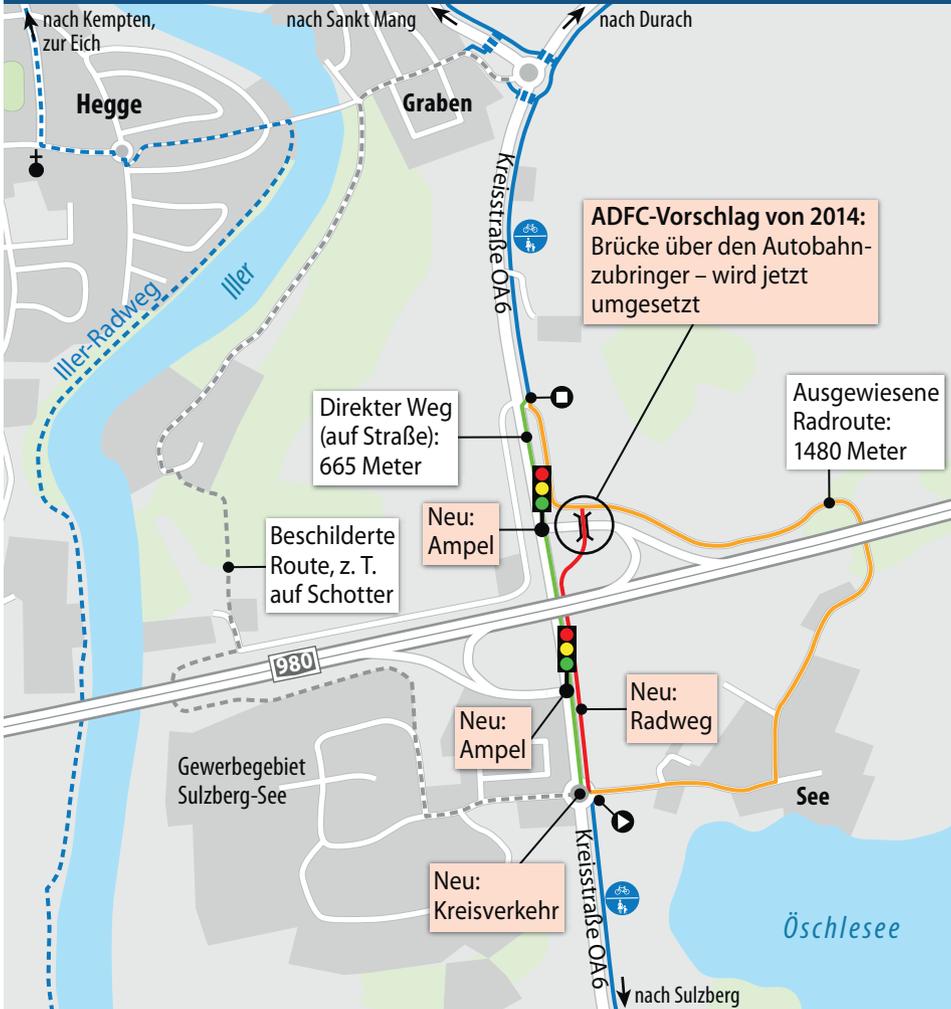
Wie die Allgäuer Zeitung berichtet, verweist der für die Kreisstraße zuständige Landkreis wegen der Räumung des Radwegs auf die Gemeinde. Oy-Mittelbergs Bürgermeister Lucas Reisacher erklärt, dass die Räumpflicht nur innerorts bestehe und die Kapazitäten des Bauhofs nicht ausreichen. Wie auf Seite 9 zu lesen ist, hat der Oyer Gemeinderat Ideen für weitere straßenbegleitende Radwege.

Text & Foto: Stefan Beckmann



Seit Weihnachten trägt der neue Geh- und Radweg Winterkleid.

Alter ADFC-Vorschlag wird umgesetzt



ADFC-Vorschlag wird nach zehn Jahren umgesetzt Radweg-Lückenschluss zwischen Graben und Öschlesee kommt

Radlerinnen und Radler, die zwischen Sulzberg und Kempten pendeln, haben seit Jahren ein Problem. Der straßenbegleitende Radweg ist im Bereich der Autobahnauffahrten unterbrochen. Für rund 670 Meter kann man auf die breite, aber stark befahrene Kreisstraße wechseln. Alternativ gibt es eine fast verkehrsfreie Umfahrung, die allerdings über 800 Meter länger ist. Unser ADFC-Aktive Hermann Schaefroth hatte deshalb bereits 2014 einen Vorschlag für die Radwegführung in dem Bereich gemacht (siehe Grafik).

Aufgrund vieler Unfälle im Bereich der Autobahnauffahrten wird der Landkreis jetzt aktiv. Zwei Ampelanlagen und ein Kreisel sollen die Geschwindigkeit und damit die Unfallgefahr reduzieren. Im Rahmen dieser Baumaßnahmen wird auch das fehlende Stück Radweg samt Brücke über den Autobahnzubringer gebaut. Die Arbeiten sollen im Frühjahr beginnen und noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Text, Foto und Grafik: Stefan Beckmann



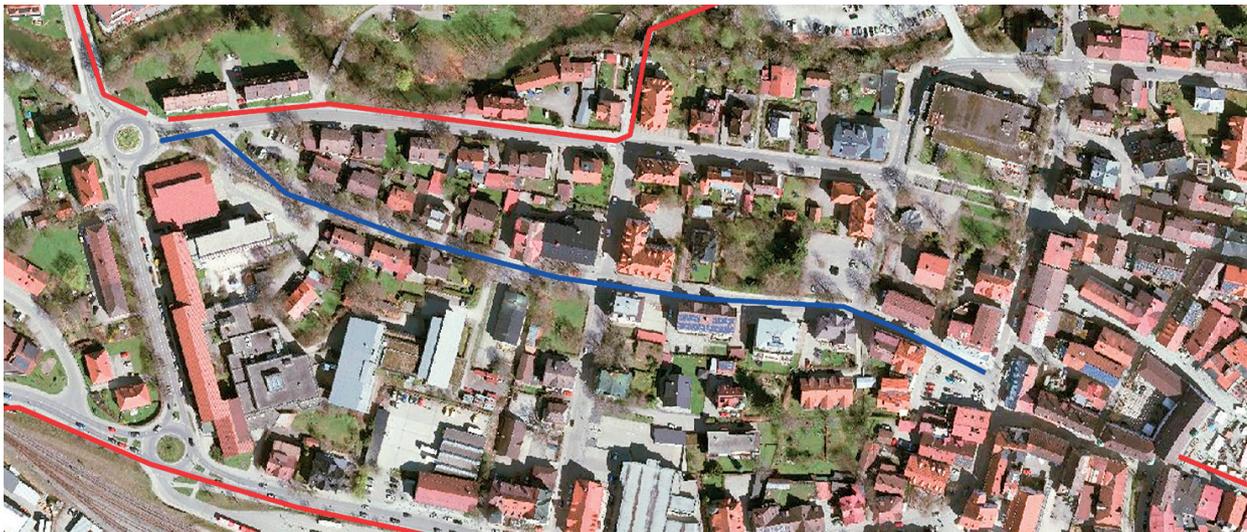
Hier wird der neue Radweg auf einer Brücke über die Autobahnauffahrt geführt. Letzte Woche wurden im Gelände bereits Rodungsarbeiten durchgeführt.

Erste Fahrradstraße in Immenstadt

Die Alpenstadt betritt neues Terrain: in absehbarer Zeit soll die erste Fahrradstraße der Kommune eingerichtet werden. Wie Tiefbauchef Christoph Wipper dem ADFC bestätigt, wird die Rothenfelsstraße fahrradfreundlich umgebaut. „Aktueller Anlass, das Thema auf die Tagesordnung zu nehmen, war ein konkreter Antrag der Anwohner der Rothenfelsstraße, die Grundlagen aus unserem aktuellen Mobilitätskonzept auch umzusetzen.“ Damit möchte die Stadt Radfahrer aus zwei stark belasteten Straßen (Bahnhofsstraße und Montfortstraße) auf die ruhige und damit gefahrloser zu befahrene Rothenfelsstraße (blau auf der Luftaufnahme) umrouten.

„So bekommt der beliebte Bodensee-Königsee-Radweg eine klare und attraktive Führung ins Stadtzentrum (Marienplatz)“, sagt Wipper. „Außerdem erfährt diese Nebenstraße eine Entlastung und gleichzeitig steigt die Wohnqualität.“ Er betont, dass durch Immenstadts erste Fahrradstraße viele Alltagsradfahrer einen zusätzlichen, noch sicheren Weg bekommen. Die Kosten sind offensichtlich überschaubar, deshalb hat der Bau- und Umweltausschuss der Stadt Immenstadt grünes Licht zur Umsetzung der Fahrradstraße gegeben.

Text: Lutz Bäucker



Die neue Fahrradstraße (blau markiert) führt vom Stadtzentrum Richtung Vihscheidplatz (links).

Foto: Christoph Wipper

Unsere Fördermitglieder



Haslach Bike Tours



Perfect Bike Wash



Stadt Sonthofen



Stadt Kempten



Stadt Immenstadt

Spender & Sponsoren



Alpsee Bergwelt



Cube Store Kempten



SWW Oberallgäu
Wohnungsbau GmbH



Sigo Green
Lastenradverleih



PDC Tourism



Flasher



Rebike



Die nächsten Termine

Fr.
31.1. 19 Uhr, Aktiven-Essen,
„Oro Nero“, Herrenstraße, Memmingen

Mi.
19.2. 19 Uhr, Stammtisch, Weinstube zum goldenen Löwen, Schrankenplatz 2, Memmingen
Ausblick zu „mm freiheitstouren und -events 2025“ mit Manfred Neun

Mi.
19.3. 19 Uhr, Stammtisch, Weinstube zum goldenen Löwen, Schrankenplatz 2, Memmingen
Rückblick auf die im letzten Jahr umgesetzten Radverkehrsmaßnahmen in Memmingen, mit Urs Keil (Radverkehrsbeauftragter der Stadt)

Aktuelle Angaben jeweils in den Pressemeldungen und unter www.memmingen.adfc.de.
Gäste sind bei den Veranstaltungen herzlich willkommen!

Winterwanderung zum Jahresauftakt

Am Anfang eines jeden Jahres steht beim ADFC Memmingen die gemeinsame Winterwanderung. Und jedes Jahr übernimmt dies dankenswerterweise unsere Tourenleiterin Gerda (Schweiger). Auch diesmal hat sie wieder eine sehr schöne Strecke ausgesucht und es herrschte einmal mehr bestes Wanderwetter.

Dass die ADFC'ler nicht nur gut radeln können, beweisen die siebzehn teilnehmenden Mitglieder, die sich an diesem Sonntag um 13 Uhr bei der Tulpenbaumallee in



Die Gruppe beim Illerwehr nahe Brunnen. Foto: Manfred Neun

Ferthofen trafen. Auf der bayerischen Seite wanderten wir am Illerufer entlang bis Brunnen. Dort, an der baye-risch-württembergischen Grenze gab es einen kleinen Stopp, bei dem wir mit einem Apfel-Zimt-Likör anstoßen sowie Plätzchen und Pralinen genießen durften. Auf der württembergischen Seite ging es dann zurück zum Zielort, dem „Bruckwirt“ in Ferthofen.

An den drei von uns belegten Tischen wurde viel von vergangenen Touren berichtet, manche Anekdote erzählt, an einige fast vergessene Ereignisse erinnert und von lustigen Begegnungen berichtet.

Gegen 17 Uhr verabschiedeten wir uns, nicht ohne uns bei Gerda zu bedanken und zu bitten, auch 2026 wieder eine Wanderung anzubieten. Abschließend darf ich sicher im Namen des Vorstandes sagen: Danke, liebe Gerda, für diese Tour ins württembergische „Ausland“. Ein gelungener Jahresauftakt. Wir freuen uns schon heute auf die Wander-Tour im nächsten Jahr.

Text: Konrad Mayer

Kontakt:
ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.
E-Mail: info@adfc-memmingen.de
Internet: www.memmingen.adfc.de

Memminger Meilenstein – 2025 gibt's Freiheits-Radeln

„500 Jahre – Zwölf Artikel“, das ist die Überschrift über ein 2025-Ganzjahresprogramm der Stadt Memmingen. Wir als ADFC der Maustadt werden mit mehr als 30 Veranstaltungen zum Festjahresprogramm beitragen und einen Meilenstein setzen.

Seit einem Jahr schon laufen die Vorbereitungen. Die Zukunft wurde bei zwei Workshops und unzähligen Meetings angepackt. Wir haben uns vorbereitet auf die „mm.Freiheitstouren & -events 2025“ und arbeiten weiter mit Hochdruck daran. Dabei werden attraktive Inhalte in den Fokus gerückt, sei es aus der reichen allgäu-

oberschwäbischen Entstehungsgeschichte der Zwölf Artikel, seien es aktuelle freiheitsrelevante Themen aus Wirtschaft, Umwelt, Kunst, Kultur und nachhaltiger Mobilität sowieso.

Die Programmentwicklung bietet fünffach Neues: Zum einen wurden die bewährten Formate der Mittwochs-touren sowie der Halbtages- und Tagestouren um diese Attraktionen aufgewertet. Zum anderen gibt es Zubringertouren zu städtischen Veranstaltungen, das freiheitlich ganz starke, monatliche Format „Memmingen radelt für ...“ sowie mehrere Events. Das Highlight-Event ist die dreitägige Jugendkonferenz 2025 an der

Schwäbischen Jugendbildungsstätte Babenhausen für 60 Jugendliche. Präsentationen und Preisverleihungen gibt's dann beim Schwabentag am 3. Oktober in Memmingen.

Natürlich geht es dem ADFC 2025 um das befreiende Gefühl, wenn einem der Wind durchs Haar weht, aber auch um noch viel mehr. Vorsitzender Manfred Neun formuliert es so: „In Memmingen feiern wir mit den '500 Jahre – Zwölf Artikel' die epochalen Grundprinzipien heutiger Demokratien wie Freiheit, Gerechtigkeit, Wahl, Selbstbestimmung und Mitbestimmung. Wir feiern eine erste verfassungsgebende Versammlung. Dass sich Memmingen als „Stadt der Freiheitsrechte“ verpflichtet hat, diese Forderungen nach Freiheit und Teilhabe in unsere Zeit zu übertragen, unterstützen wir. Wir Radler tragen unseren Teil dazu bei. Radfahren und Freiheit gehören auf vielfältige Art & Weise zusammen und wir nutzen die Chance, auf dieser Reise in die Vergangenheit und Zukunft möglichst viele Menschen aufs Angenehmste mitzunehmen.“

Zu dem Riesenprogramm gehört auch, dass wir Allianzen geschmiedet haben. wie beim Klimafrühling mit KIMM (Klimainitiative Memmingen), bei „Memmingen radelt für ...“ mit dem BfMD (Bündnis für Menschenrechte und Demokratie) oder dem Bund Naturschutz bei der Jugendkonferenz. Dazu kommen Partner und Sponsoren aus der Wirtschaft, dem Fahrrad-Fachhandel, aus Stiftungen und mit Rotary sowie mit vielen Freiheitsbegeisterten in Stadt, Kreis, und Land. Und ganz wichtig: die ADFC-Allgäu-Allianz.



Memminger Kramerzunft: Hier wurden vor 500 Jahren die „Freiheitsartikel“ angeschlagen. Foto: ADFC Memmingen



Hier gibt es alle Infos zu „500 Jahre Freiheitsrechte“.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Aktivitäten. Über alle Veranstaltungen werden wir hier im Newsletter laufend informieren.

Einen speziellen Infoabend zu den „Freiheitstouren & -events“ gibt's beim ADFC-Stammtisch am Mittwoch, 19. Februar, 19 Uhr im Goldenen Löwen in Memmingen.

Text: Andreas v. Kietzell, Konni Mayer, Manfred G. Neun



> Stadt der Freiheitsrechte

**DEINE STIMME
FÜR DIE MOBILITÄTSWENDE!**

**SICHERE RADWEGE
FÜR GROSS UND KLEIN!**

DIE ZUKUNFT UNSERER MOBILITÄT LIEGT IN DEINEN HÄNDEN!

EIN SICHERES UND DURCHGÄNGIGES RADWEGENETZ
Damit du und deine Familie sicher unterwegs sein und die gemeinsame Zeit genießen könnt.

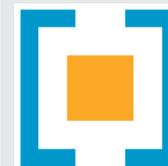
SICHERE SCHULWEGE FÜR UNSERE KINDER
Weil Kinder eine Mobilität ohne Angst verdient haben.

VERKEHR NEU DENKEN – FÜR ALLE GENERATIONEN
Weniger Stau, mehr Radfahrspaß: Wir wollen Städte und Gemeinden menschenfreundlicher gestalten.

Deine Stimme ist ein Schritt zu einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik, die auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft setzt.

INFORMIEREN - WÄHLEN GEHEN - MITGLIED WERDEN

Unsere Fördermitglieder und Sponsoren



IX Airport
Park



ISI Bike



Heiss
Das Radcenter



Sparkasse
Schwaben-Bodensee



Stadt
Memmingen



Zweirad
Lämmle



Der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu lädt jeden Monat am ersten Donnerstag zu den regelmäßigen Stammtischen ins Gasthaus Belfort ein. Termine der Radtouren und Stammtische finden sich unter <https://kf-ool.adfc.de> Auch Nicht-Mitglieder sind zu Radtouren, Kursen und Stammtisch jederzeit herzlich willkommen. Detaillierte Infos auf unserer Website im Veranstaltungsportal.

Unser falt-Flyer mit dem Jahresprogramm 2025 ist ab Ende Januar im Ostallgäu und in Kaufbeuren bei den Gemeinden bzw. der Stadt oder Tourist-Info erhältlich. Auch bei unseren Sponsoren und in vielen Radl-Geschäften liegt er aus. Natürlich auch am Stammtisch ab Februar.

Die nächsten Radler-Stammtische

(jeweils mit Fahrrad-Codierung)

Do.
6.2.

Vortrag über die Indienreise unseres Inklusionsbeauftragten Wolfgang Obermayer
19 Uhr, Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Do.
6.3.

Jahreshauptversammlung
19 Uhr, Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Radprogramm

Samstag, 8. März:

Saisonbeginn mit Radlerfrühstück im Hofcafé in Mauerstetten. Anschließend machen wir uns per Rad auf die Suche nach dem Seidelbast im Reutwald.

Fr., 21. bis Mo., 24. März: (vier Tage)

Zur Mandelblüte in die Pfalz
(Warteliste möglich)

Samstag, 29. März:

Tagestour „Frühjahrs-Radlbeginn im Oberallgäu“
(ab Kempten)

Sonntag, 30. März:

Tagestour „Grüne Runde München“

Alle unsere Radtouren, Radreisen sowie Mehrtagestouren 2025 sind im Veranstaltungsportal veröffentlicht. Für die mehrtägigen Touren (in Kleingruppen) ist schnelle Anmeldung erforderlich

Mehrtagestouren

Di., 8. bis Fr., 11. April: (vier Tage)

Tourenfahrtraining im Bayerischen Wald

Fr., 25. bis Mo., 28. April: (vier Tage)

Der Hegau: Vulkane durch Feuer, Eis und Wasser

So., 25. bis Do., 29. Mai: (fünf Tage)

Highlights am Weser-Radweg

Mi., 11. bis So., 15. Juni: (vier Tage)

Erzgebirge – Vogtland

So., 22. bis Mi., 25. Juni: (vier Tage)

Maloja 1 – Comer See – Bernina – Innradweg

Do., 3. bis So., 6. Juli: (vier Tage)

Maloja 2 – Comer See – Bernina – Innradweg

Weitere Termine bis Oktober siehe Tourenportal.

Kurse

Alle Kurse sind im Veranstaltungsportal mit ausführlicher Beschreibung veröffentlicht:

Komoot-Kurse in unterschiedlichen Levels am 27. Februar und 27. März (jeweils donnerstags).

Pannen-Reparaturkurse mit eigenem Fahrrad jeweils am Samstag, 8. und 22. Februar.

Ab März Fahrsicherheits-Trainings in drei Leveln.

Impressum und Kontakt:

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
Johannes Auburger, Moosstraße 28,
87616 Marktoberdorf

E-Mail: kontakt@adfc-kf-ool.de

Internet: <https://kf-ool.adfc.de>

ADFC und Lebenshilfe bauen inklusives Programm aus

Im neuen Jahr bietet der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu wieder verschiedene inklusive Aktivitäten in Kooperation mit der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren.

Tourleiterin Kordula Sengmüller, Inklusionsbeauftragter Wolfgang Obermeier und die Sportbeauftragten der Lebenshilfe Markus Reichart und Sebastian Klee haben ein interessantes Programm entworfen.

Spezielle Fahrsicherheitstrainings – individuell auf die Radler:innen und deren Fahrräder zugeschnitten – in Kaufbeuren und Marktoberdorf, aber auch Touren für verschiedene Fitnesslevel und Fahrzeugtypen.

„Zu den inklusiven Touren laden wir alle ein, mitzura-deln“, betont Initiatorin Kordula Sengmüller. „Wir wollen den Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung durch gemeinsames Radeln fördern.“

„Die Trainings und Touren sollen die Behinderten sicher machen und inspirieren, die Freiheit auf dem Rad im Alltag zu entdecken und bei den Touren und Treffen des ADFC regelmäßig teilzunehmen“, ergänzt Fahrsicherheitstrainer Peter Westermayr.

Finanziell unterstützt wird das inklusive Programm, die umfangreiche Ausbildung und Vorbereitung durch das EU-geförderte LEADER-Projekt zu bürgerschaftlichem Engagement vom Bergaufland Ostallgäu e.V.

Text: Johannes Auburger



Mit verschiedensten Fahrrädern erkundet die Gruppe das Ostallgäu rund um Kaufbeuren.

Foto: Karl-Heinz Ruß



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Kofinanziert von der Europäischen Union

bergaufland 
OSTALLGÄU e.V.



Radtouren & Veranstaltungen 2025

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu

25

Jahresprogramm 2025 ist veröffentlicht

Das neue Jahr kann kommen. Auf Euch wartet ein großartiges Tourenprogramm. Egal ob Nachmittags- oder Feierabendtouren, Tagesausflüge oder Mehrtagestouren wir haben für jeden Geschmack etwas dabei.

Neu in diesem Jahr sind die Eltern-Kind-Anhänger-Touren, die die speziellen Bedürfnisse für Touren mit Kindern im Kinderanhänger abdecken. Jeden ersten Dienstag gibt es diese abwechslungsreichen Touren für Kinder und deren (Groß-)Eltern.

Alle Touren und Termine, auch die Schulungs- und Kursangebote sind bereits online im Tourenportal unter:

<https://t1p.de/let70>

zu finden.

Herzlichen Dank an alle Tourenleiter:innen für die Vorbereitung und Organisation der Touren.

Das Programm steht bereits auf unserer Website zur Verfügung.

Als handliches Faltblatt geht es die nächsten Tage an alle Tourismusbüros in den Ostallgäuer Gemeinden raus und wir verteilen es natürlich beim nächsten Stammtisch und allen Aktionen.

Viel Spaß beim Schmökern und wir freuen uns auf ein tourenreiches Jahr mit Euch.

Text und Grafik: Johannes Auburger

Unsere Sponsoren

AOK Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Agricola-Strasser,
Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen

Andi's Fahrradwerkstatt, Lengenwang

ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

Auto Degenhart, Kaufbeuren

BikersDreams, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

KOMERINO, Seeg, Merinobekleidung

KUBikes, Stötten am Auerberg

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Radsport Rieger, Marktoberdorf

Robert's Reisen,
Kleinbusunternehmen Marktoberdorf

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

TOP-Mietanhänger, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

VLH-Lohnsteuerhilfe, Stöttwang



Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
 Robert Blaser-Sziede
 Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
isny.adfc.de



Für die Sache des Radfahrens: Bernadette Felsch (rechts) und Rauno Fuchs (links) vom ADFC-Landesvorstand Bayern beim Neujahrsempfang von Karin und Markus Söder. Foto: Staatskanzlei

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Der nächste Newsletter erscheint am 5. März!

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
 Kreisverband Kempten-Oberallgäu
 Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann,
 Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de